

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achteitigen belletristischen Wochenbeilage
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N. 71

Dienstag, den 22. Juni abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 22. Juni, vormittags. (W. B. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz. Auf dem westlichen Kanalufer nordwestlich von Dixmuiden wurden feindliche Angriffe gegen drei von uns besetzte Gehöfte abgewiesen. Nördlich von Arras fanden auch gestern im wesentlichen Artilleriekämpfe statt. Ein französischer Infanterieangriff im Labyrinth südlich von Neufville wurden um Mitternacht zurückgeschlagen. In der Champagne westlich von Perthes schoben wir nach erfolgreichen Sprengungen unsere Stellung vor. Auf den Maashöhen dauerten die Kämpfe unter schwerem Artilleriefeuer den Tag über an. Heute früh gegen 3 Uhr schritten wir zum Gegenangriff, säuberten unsere Gräben vom eingedrungenen Feind fast vollständig und machten 130 Gefangene. Ein kleiner feindlicher Vorstoß bei Marcheville wurde leicht abgewiesen. Westlich von Luneville entwickelten sich bei Leintrey neue Vorpostenkämpfe.

In den Vogesen haben wir heute nacht unsere Stellungen planmäßig und ungedrängt vom Feind auf dem östlichen Fichtelberg östlich von Sondernach verlegt. Am Hilsenfirst erlitt der Feind bei erneuten Angriffen wieder ernste Verluste. — Unsere Flieger bewarfen den Flughafen Courcelles, westlich von Reims, mit Bomben. Feindliche Bombenabwürfe auf Brügge und Ostende richteten keinen militärischen Schaden an.

Oestlicher Kriegsschauplatz. Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die Kämpfe nördlich und westlich von Lemberg werden fortgesetzt. Westlich von Colliw wurden die Russen heute nacht zum Rückzug aus ihrer Stellung gezwungen. Die deutschen Truppen und das in ihrer Mitte kämpfende österr.-ung. Armeekorps haben seit dem 12. Juni, dem Beginn ihrer letzten Offensive aus der Gegend von Przemyśl und Jaroslau 237 Offiziere, 58800 Mann zu Gefangenen gemacht 9 Geschütze und 156 Maschinengewehre erbeutet.

Notales.

Der Krieg.

Berlin, 22. Juni. Die Kölnische Zeitung meldet von der schweizerischen Grenze: Nach ihrer hohen Freude über den gelungenen Fliegerangriff auf Karlsruhe bekommen die Pariser Blätter es jetzt mit der Angst vor der deutschen Vergeltung zu tun. In auffällender Art bringen sie jetzt eine Nachricht des „Daily Express“ aus Genf, die besagt, die Deutschen träfen Vorbereitungen zu einer großen Massenaktion von Luftschiffen und Flugzeugen gegen London und Paris als Vergeltungsmaßregeln für die jüngsten feindlichen Fliegerangriffe gegen offene deutsche Städte.

Berlin, 22. Juni. Ueber den 1. gten Widerstand der Russen vor Lemberg wird dem Berliner Tageblatt unter dem 21. Juni aus dem 1. und 1. Kriegspressequartier gemeldet: Die russische Armee ist, von ihrem über die Grenze getriebenen rechten Flügel losgetrennt, in ihre Stellung vor Lemberg gedrängt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird sie hier noch alle verfügbaren Verstärkungen zur Verteidigung dieser, seit geraumer Zeit befestigten Stellung heranziehen und sich mit großer Aufopferung gegen den ihr drohenden Todesstoß wehren. Diese Stellung selbst ist aber bereits durch die bisher unaufhaltsam in beinahe normalem Fußmarschtempo vordringenden Truppen der verfolgenden Armee angegriffen. Den Armeen Linsingen und Pflanzers-Baltin gegenüber wehren sich die durch schwere Verluste aufs ärgste geschwächten russischen Truppen ohne Unterbrechung. Die nächsten Tage sollen zeigen, ob diese Truppen noch genug Schlachtwert besitzen, um sich im Dnjestr-Gebiet und im bessarabischen Gelände zu behaupten.

— Wie der Kölnischen Zeitung zu den galizischen Schlachten der letzten Tage gemeldet wird, waren von den japanischen Geschützen der Russen nicht viel mehr intakt, sodaß die Rohre sprangen. In der Entscheidungsschlacht zeigte sich die militärische Minderwertigkeit dieses japanischen Materials am gefährlichsten. Die amerikanische Munition

die die Russen erwarteten, traf nicht ein. Die japanischen Schrapnells und Granaten explodierten nicht.

Berlin, 21. Juni. (W. B. Amtlich.) Am 20. Juni griff eines unserer Unterseeboote etwa 100 Seemeilen östlich von Firth of Forth einen englischen Panzerkreuzer, anscheinend von der Minotaur-Klasse, an. Der Torpedo traf; seine Wirkung konnte von dem Unterseeboot jedoch nicht mehr beobachtet werden.

Der stellvertr. Chef des Admiralstabes:
Behncke.

Großes Hauptquartier, 21. Juni 1915, vorm. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

In Gegend der Front nördlich von Arras beschränkte sich der Feind hauptsächlich auf Artilleriefeuer, nur nördlich Souchez erfolgte ein Infanterieangriff, der von uns abgewiesen wurde. Westlich Soissons scheiterte ein vereinzelter französischer Vorstoß gegen unsere Stellung westlich Moulain. Am Westrand der Argonnen gehen wir zum Angriff über. Württembergische und norddeutsche Landwehr erstürmten auf zwei Kilometer Frontbreite mehrere hintereinander liegende Verteidigungslinien und fügten den Franzosen bei ihren vergeblichen Gegenangriffen schwere Verluste bei. Die Beute beträgt 6 Offiziere, 633 Mann, 3 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer.

Auf den Maashöhen richteten die Franzosen gegen unsere Stellungen an der Straße Grande-Tranche westlich Les-Eparges fünf starke Angriffe, die westlich der Straße in

* Landgraf Alexander von Hessen hat im Hotel Stern in Königstein für einige Zeit Wohnung genommen und besucht fast täglich seinen Bruder auf Schloß Friedrichshof.

* Das Eisene Kreuz erhielt der Vizefeldwebel Ludwig Eichenauer von hier.

* Es gibt keine unreifen Stachelbeeren! Die Stachelbeersträucher sind ziemlich reichlich befruchtet und die Früchte bald reif. Sie geben den Kindern allzuleicht Veranlassung, die unreifen Beeren dem Munde zuzuführen, die dann oft genug zu gefährlicher Ertränkung Anlaß sind. Daß selbst Erwachsene durch den Genuß solcher Früchte ihr Leben bedrohen, beweist der Tod eines neunzehnjährigen Mädchens in Buer, das unreife Beeren gegessen hatte.

* Es wird erneut darauf hingewiesen, daß alle im Eigentum der deutschen Heeresverwaltung stehenden Gegenstände im Inland wie im Ausland auch dann in ihrem Eigentum bleiben, wenn sie verloren oder wie z. B. Munitionsteile zurückgelassen werden und daß den berufenen staatlichen Organen für das Inland wie für das Ausland die ausschließliche Befugnis zusteht, das Aneignungsrecht an der „Kriegsbeute“, d. h. an der Ausrüstung des Feindes und an den von ihm zurückgelassenen Munitionsteilen, auszuüben. Es muß deshalb jeder, der solche Gegenstände im Inland oder in dem von deutschen Truppen besetzten Ausland an sich nimmt, sie unverzüglich an die nächste deutsche Militär- oder Zivilbehörde abliefern. Privatpersonen, die Fundstücke von der Ausrüstung der kämpfenden Truppen abliefern, haben im Inland Anspruch auf den gesetzlichen Finderlohn; im feindlichen Ausland wird der Finderlohn in der Regel zugewilligt werden. Nach den Gesetzen wird jede widerrechtliche Erwerbung solcher Gegenstände durch Geschenk oder Kauf bestraft. Es wird deshalb erneut vor Ankauf oder Aneignung von Fund- und Beutestücken dringend gewarnt und aufgefordert, von dem Besitz solcher Sachen unverzüglich der nächsten Polizeibehörde Mitteilung zu machen.

unserem Feuer zusammenbrachen. Döstlich der Straße drang der Gegner in Teile unserer Stellung ein, er ist zum Teil bereits wieder verjagt. 70 Gefangene blieben in unserer Hand. Döstlich von Luneville nahmen wir unsere, über Gondrezon vorgeschobenen Vorposten vor überlegenen Kräften auf die Hauptstellung nordöstlich des Ortes zurück.

In den Vogesen wurden feindliche Angriffe im Fichttale und südlich blutig abgeschlagen. Nachts räumten wir zur Vermeidung unnützer Verluste planmäßig den Art Meheral, der von der französischen Artillerie in Trümmer geschossen ist.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Gegend nordwestlich Szawle und östlich der oberen Dubiza misßlangen mehrere, zum Teil von stärkeren Kräften ausgeführte russische Angriffe.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armeen des Generalobersten von Madensen kämpfen um Lemberg und Zolkiew; Kowaruska ist in unserer Hand. Westlich Kowaruska wurde der Feind gestern von deutschen Truppen angegriffen und geworfen.

Am 19. und 20. Juni wurden auf dem Kampffelde zwischen Janow und nördlich Magieron rund 9500 Russen gefangen genommen, 8 Geschütze und 26 Maschinengewehre erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

— Der militärische Mitarbeiter der Morning Post bedauert, daß die Berliner und Wiener amtlichen Kriegsberichte einen Tag früher in London eintreffen als die russischen. Die Feinde sind zuerst im Felde. Es ist unvermeidlich, daß da ihre Berichte, die sich im wesentlichen als richtig erwiesen haben, Eindruck auf das Publikum machen.

— Der Marinemitarbeiter der Londoner Morning Post schreibt: 45 Schiffe in weniger als einer Woche zerstört, das ist eine große Zahl! Der Unterseebootkrieg kann erst ausgerottet werden, wenn die Werften, die Unterseeboote herstellen, zerstört sind. Das Blatt stellt weiter fest, daß die Fischfahrzeuge Wellfare und Laurestina die ersten waren, die durch einen Luftangriff vernichtet wurden. — Mit was für törichten Voraussetzungen die Engländer sich doch über ihre mißliche Lage zu trösten suchen! Wenn unsere Werften zerstört sein werden! Also nie!

— Nach einer statistischen Aufstellung, die mit dem 14. Juni abschließt, in der also noch nicht die Gefangenen enthalten sind, die wir nach den letzten Siegen in Galizien machten, haben die deutschen und österreich-ungarischen Truppen folgende Gefangene gemacht: 1 240 000 Russen, 255 300 Franzosen, 24 000 Engländer, 41 000 Belgier, 50 000 Serben. Das sind insgesamt 1 610 000 Mann.

Großes Hauptquartier, 20. Juni 1915, mittags. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Kanals von La Bassée und auf der Front, nördlich Arras, wiesen wir mehrere feindliche Teilangriffe blutig ab.

In der Champagne wurde eine französische Abteilung, die bei Perthes nach einer Minensprengung angriff, zusammengeschossen.

Unternehmungen der Franzosen gegen unsere Vorpostenstellung am Barroy-Walde führten zu örtlichen Kämpfen, bei denen wir die Oberhand behielten.

In den Vogesen wurde Münster von den Franzosen heftig beschossen.

Erneute feindliche Angriffe im Fichttale und südlich waren erfolglos.

Aus einem feindl. Flugzeuggeschwader, das ohne militärischen Schaden anzurichten Bomben auf Iseghem, in Flandern warf, wurde ein Flugzeug herausgeschossen, mehrere andere zur schleunigen Umkehr gezwungen. Ein weiteres Flugzeug wurde in der Champagne über Bouziers heruntergeholt.

Westlicher Kriegsschauplatz

Russische Angriffe gegen unsere Linie in Gegend Szawle und Augustow wurden abgeschlagen. Eigene Vorstöße kleinerer Abteilungen führten zur Wegnahme der feindl. Vorstellungen bei Budprzysiedl und Zalesie (östl. der Straße Prasmysz-Myscynie).

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Südlich der Pillica nahmen Truppen des General-Ob. v. Woyrsch in den letzten Tagen mehrere feindliche Vorstellungen.

Die Armee des General-Ob. v. Madensen haben die Grodedstellung genommen. Zu Beginn des gestrigen Tages führten deutsche Truppen u. das Korps des Feldmarschall-St. v. Arz einen Angriff auf die stark verschanzten feindlichen Linien aus. Nach hartnäckigem Kampfe waren am Nachmittag fast durchweg die in mehreren Reihen hintereinander liegenden feindl. Gräben auf der 35 Km. langen Front, nördl. von Janow und Huta-Odedynska (südwestl. Kowaruska) erstürmt. Am Abend war der Feind bis hinter die große Straße Zolkiew (nordöstl. Lemberg)-Kowaruska geworfen. Unter dem Druck dieser Niederlage ist der Gegner heute Nacht auch auf der anschließenden Stellung zwisch. Groded und den Dnjester-Sümpfen gewichen hart bedrängt von den öst.-ung. Truppen. Zwischen den Dnjester-Sümpfen u. der Strymündung hat der Feind das süd. Ufer des Dnjester geräumt.

Oberste Heeresleitung.

Einfuhr in Rußland.

Durch die fortgesetzten Siege der deutsch-österreichisch-ungarischen Waffen in Galizien ist ein Wendepunkt, vielleicht der Wendepunkt des Weltkrieges erreicht. Der Fall Lembergs steht nahe bevor. Wie dank den Siegen Hindenburgs schon lange kein Russe mehr auf deutschem Boden steht, wird dann wahrscheinlich auch bald das letzte Stück Galiziens vom Feinde geräumt sein. Die Dampfwalze, auf die Frankreich und England so ernste Hoffnungen setzte, ist zertrümmert. Schon nach der Winterschlacht in Majuren war ein Nachlassen des blinden Deutschenhasses in den gebildeten Kreisen Rußlands bemerkbar. Jetzt wird als Folge der zwischen Dunajec und Dnjester erhaltenen Schläge tiefer Mitleid in weiten Kreisen des russischen Volkes um sich greifen. Sichere Vorboten einer inneren Krisis sind die bereits in verschiedenen namentlich aber in Moskau entstandenen Unruhen, die sich, wie bei russischen Mißgeschicken üblich, zum Teil gegen die Juden richten und in richtige Pogrome ausgeartet zu sein scheinen. Finen, Polen, Ukrainer haben als Elemente des innern Zwiespalts verlagert, nun fängt die echt russische Volksseele an, zu rebellieren und sich nach Frieden zu sehnen.

Auf die Frage: Wer trägt die Schuld? haben Moskauer und Petersburger Blätter geantwortet: Die Verbündeten, die im Westen nicht genug geleistet haben. Es wäre unklug, hierin nur die Anwendung eines alten Mittels russischer Politik zu erblicken, nämlich die Ursachen innerer Mißstände nach außen zu verlegen. Im vorliegenden Falle können russische Blätter mit einem gewissen Recht unter Billigung des Zensors darauf verweisen, daß im bisherigen Kriegsverlaufe die Rollen unter den Heeren des Dreiverbandes ungleich verteilt waren oder besser, daß das russische Heer in der gegenseitigen Entlastung viel mehr geleistet hat als die andern. Um den Siegeslauf der deutschen Armee im Westen an den Flüssen Nordfrankreichs aufzuhalten, verlangte der französische Generalstab den beschleunigten Einfall der Russen nach Ostpreußen, der dann auch unternommen wurde, obgleich der russische Aufmarsch noch nicht vollendet war. Um diesen Einfall abzuwehren, mußte Deutschland Truppen vom Westen nach dem Osten schicken. Den Vorteil für die Verbündeten im Westen bezahlte Rußland mit zwei Niederlagen seiner besten Linientruppen südlich und nördlich von den masurenischen Seen. Wo blieb der Gegendienst, als die russischen Armeen aus den Karpathen weichen und einen galizischen Abschnitt nach dem andern, zum Teil in wilder Flucht, räumen mußten? Die Offensivtät tat zwar ihr möglichstes, führte aber doch

nicht einmal dazu, daß die Verteidiger der deutsche Mauer in Nordfrankreich ihre Reihen verstärken mußten.

Das bittere Gefühl, das sich in jenen Artikeln ausdrückt, ist also wohl verständlich. Insbesondere gilt das gegenüber England. Schade, daß sich der russische Zensor noch nicht dazu entschlossen hat, dem Volke die Zahlen der in Gefangenschaft geratenen Russen und Engländer bekannt zu geben. Das Verhältnis ist: 1 300 000 zu 24 000 oder 51 : 1. So wird auch ungefähr überhaupt das Verhältnis der russischen zu den englischen Leistungen im Landkriege sein. Unzweifelhaft aber empfindet die russische Intelligenz die Wahrheit des Wortes, daß England entschlossen ist, den Krieg bis zum letzten russischen Soldaten fortzusetzen, und wir können nur wünschen, daß sich die Einsicht vor dem Verbluten der russischen Volkskraft zu Rußland Gunsten immer mehr vertiefe.

Hausfrauen und Haustöchter

helft die Ernte bergen!

Die Ernte steht dicht bevor. Alle kräftigen Landleute sind zu den Fahnen gerufen. Helfet den Zurückgebliebenen, besonders den alleinstehenden Bauernfrauen, Euren Schwestern, ihre Ernte zu bergen. Es ist Eure Ernte!

Heeresangehörige sollen für die Erntearbeiten beurlaubt werden; es wird nicht in größerem Umfange möglich sein. Die Heranziehung der Gefangenen wird nicht ausreichen und ist nicht überall anwendbar. Unsere Jugend wird mit Begeisterung in die Beische springen; ihr guter Wille wird nicht immer nutzbar gemacht werden können. Die Frauen der Krieger sollen veranlaßt werden, sich zur Verfügung zu stellen; die Frage der Versorgung ihrer Kinder macht Schwierigkeiten. Außer ihnen befinden sich in den Städten aber tausende von Hilfskräften, die auf dem Lande geboren und mit den landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut sind: Die Dienstmädchen.

Kaiser Wilhelm-Spende

deutscher Frauen.

Die Sammlung, welche am 15. Juli abgeschlossen werden soll, hat bereits die zweite Million erheblich überschritten. In vielen Orten ist die Sammlung noch im vollen Gange, manche beginnen erst jetzt mit einer planmäßigen Organisation. Alle Bundesstaaten beteiligen sich eifrig und zwar nicht nur die Städte, sondern auch die kleinsten Dörfer. Württemberg hat 334 000 Mark zusammengebracht, Sachsen-Altenburg über 40 000 Mark. Auch im Königreich Sachsen scheint das Ergebnis glänzend zu werden. Bayern und Baden sind erst später in eine Organisation eingetreten, sodaß das Ergebnis sich noch nicht absehen läßt. Genauere Mitteilungen über die Einzelergebnisse werden folgen. Jedenfalls steht schon jetzt fest, daß die Absicht der Spende vollständig erreicht werden kann. Viele Millionen deutscher Frauen geben ihrem Kaiser ein Zeichen begeisterter Liebe und Verehrung, das gleichzeitig der Linderung von Kriegsnoten dient. Die Spende ist aus vielen kleinen Gaben zusammengeschlossen, große Spenden, wodurch sonst Sammlungen schnell wachsen, fehlen ganz. Aus Halle wird eine niedliche Geschichte berichtet. Dort war den Schulmädchen erlaubt worden, etwas mitzubringen, aber nur aus eigenem Besitz. Eine Kleine mußte täglich andere Kinder abliefern sehen und hatte nichts. Da kommt sie eines Tages mit verklärtem Gesicht: „Heute habe ich auch etwas für den Kaiser!“ Sie hatte sich brav ein Zähnchen ziehen lassen. Dafür hatte ihr die Mutter einen Pfennig geschenkt. Den brachte sie an! — So steckt in der Spende eine Fülle treuer Liebe. Bedauerlicherweise halten sich einige wenige Orte fern, weil sich für die Werbetätigkeit niemand gefunden hat. Und der Betreffende würde an dieser Sammlung sicher Freude erleben. Noch ist es Zeit! Auskunft erteilt die Hauptgeschäftsstelle der Spende in Berlin-Zehlendorf Gymnasium, Spenden gehen an die Depostkasse R der Darmstädter Bank in Berlin-Zehlendorf. (W.B.)

Frauen und Mädchen Cronberg's

Wer von Euch?

hat den Gruss an seinen Kaiser noch nicht unterzeichnet.

Kaiser Wilhelm-Spende.

Amtliche Bekanntmachung.

Infolge Neudeckung der Bezirksstraße Königstein—Cronberg von 2,4—2,7 wird die Hauptstraße und Königsteinerstraße bis zum Fallensteiners Stod in der Zeit vom 25. ds. Ms. bis 4. Juli ds. Js. einschließlich für den durchgehenden Fußverkehr gesperrt. Der Verkehr wird über die Hainstraße—Victoriastraße geleitet.

Cronberg, den 19. Juni 1915.

Die Polizeiverwaltung.
Müller-Mittler.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 23. ds. Ms., vormittags 11, werden hier Talstraße Nr. 19:

- 1 brauner 5jähriger Wallach und
- 1 Nähmaschine

öffentlich meistbietend verkauft.

Die Zahlung des Kaufpreises mußte vor Schluß des Versteigerungstermins erfolgen.

Cronberg, den 19. Juni 1915.

Der Vollziehungsbeamte.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 23. Juni 1915, vormittags 10 Uhr versteigere ich zu Cronberg i. L. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung

- 1 Fahrrad.

Sammelpunkt der Kaufliebhaber an der Stadtwage.

Königstein i. L., den 21. Juni 1915.

Mohr, Gerichtsvollzieher.



Schneesternwolle für Sportkleidung

Jedem Paket liegt eine Anleitung mit Zeichnungen bei, wonach auch Ungerübte Kostüme, Jackette, Röcke, Sweater, Muffe und Mützen usw. selbst stricken und häkeln können.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne
in allen Preislagen.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung.

Ihr gediegenes Wissen und Können dem Studium der weltbekannten Methode

Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht. Herausgegeben vom Rustinschen Lehrinstitut. Redigiert von Professor C. Rustin. 5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium	Die Studienanstalt	Der Bankbeamte
Das Realgymnasium	Das Lehrerinnen-Seminar	Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule	Der Präparand	Die Landwirtschaftsschule
D. Abiturienten-Exam.	Der Mittelschullehrer	Die Ackerbauschule
Der Einj.-Freiwillige	Das Konservatorium	Die landwirtschaftl. Fachschule
Die Handelsschule	Der geb. Kaufmann	
Das Lyzeum		

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf. (Einzeln Lieferungen à Mark 1.25.)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 3.— zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-Methoden Rustin, setzen keine Vorkenntnisse voraus und haben den Zweck, den Studierenden den Besuch wissenschaftlicher Lehranstalten vollständig zu ersetzen, den Schülern eine umfassende, gezielte Bildung, besonders die durch den Schulunterricht zu erwerbende Kenntnisse zu erschaffen, und den vorzuziehenden Weise auf Examen vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschlussprüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten • Majolikaplaten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

Fr. J. Schleifer Natur-Eiswerk und
Kunst-Eis-Fabrik

Abonnements-Preise

für Eis-Lieferung aus bestem Gebirgs-
Quellwasser ab 1. Mai

Monat-Abonnement

Pro Tag 5 Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd. 40 Pfg., 15 Pfd. 55 Pfg.
20 Pfd. 70 Pfg., 25 Pfd. 85 Pfg., 30 Pfd. 1.- Mk.
vormittags ans Haus gebracht.

Größere Quantitäten nach Vereinbarung.

Das Monats-Abonnement kann jederzeit beginnen. Unterbrechung von acht aufeinanderfolgenden Tagen ist statthaft.

Kreis Sparkasse

des Ober-Taunuskreises Bad Homburg u. d. G.

Mündelsicher

unter Garantie des Ober-Taunuskreises

Telephon Nr. 353 • Postcheckkonto Nr. 5795 • Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen
3 1/2 Prozent Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimparbüchsen bei einer
Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg.

Feldkocher für unsere Soldaten

mit Hartspiritus

Verlambüchsen in verschiedenen Größen.

« » Sparbüchse „Die fleißige Bertha“ « »

Nachbildung unserer 42 Zentimeter-Geschosse.

Georg Maschke • Hauptstrasse 2

Milch

täglich frisch, zu haben bei
Adam Henrich,
Eichenstraße 4.

Goldene Brosche (Andenken)
verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung.
Näheres Geschäftsstelle.

Zugelaufen ein junger brauner
Dachshund
mit Halsband ohne Namen.
Villa im Brühl,
Professor Spieß.

Eine geübte Büglerin

für täglich das ganze Jahr in
Privat-Wäscherei gesucht.

Anmeldung bei Beschließerin
Schloss Friedrichshof.

Junges Mädchen
welches schon ein Jahr in Herrschaftsh. gedient, sucht Stelle in besserem Hause. Näheres
Schönberg Wiesenau 27.

2 Zimmerwohnung

(mit Küche und Zubehör) zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Kleine freundliche

Wohnung

zu vermieten.

Friedrich Rapp
Eichenstraße 29.

Fleisch:

Verwertung.

Zum Sterilisieren von Fleisch,
Wurst und dergleichen empfehle

Werk's Einmachgläser
für erstklassige Ware.

Georg Maschke

Gartenkies

blau und weiss
sowie

Dung

aller Art

empfiehlt

J. A. Kunz Telefon Nr. 23.

Alle Uhren

welche sich für das Feld eignen,
mit und ohne leuchtendem Zifferblatt, sind von mir zu Originalpreisen erhältlich.

Heinr. Lohmann
Hof-Uhrmacher.

Fremden An- und Abmelde-Formulare

sind in der Geschäftsstelle zu haben

! Blumen !

Neuheiten * Grosse Auswahl
Damen
Herren - **Wäsche**
Kinder

ohne Preisaufschlag
• Korsetten • • Untertaillen •

Handarbeiten, großes Sortiment
Sämtl. Schneiderinnen-Artikel in grösster Auswahl.
Christ. Lohmann

Vorschuss-Verein für Cronberg und Umgegend e. G. m. u. H. Der Geschäftskreis umfasst:

1. Für Mitglieder und Nichtmitglieder:

die Annahme von Spar-Einlagen mit täglicher Verzinsung $3\frac{1}{2}\%$
die Führung von laufender Rechnung ohne Credit.

2. Für Mitglieder:

die Gewährung von Vorschüssen
die Gewährung von Credit in lfd. Rechnung gegen Bürgschaft u. Effektdépôts
die Discontierung von Wechseln auf das In- und Ausland
den commissionsweisen An- und Verkauf von Effekten
die Umwechslung von Coupons und Geldsorten.

Büro stunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—4 Uhr,
Donnerstags von 2—3 Uhr nachmittags.
Der Vorstand.

Versandbüchsen

fürs Feld.
Vorschriftsmässig, zum Verlöten
sowie zum Stechen empfiehlt

Georg Maschke
Hauptstraße 22.

Warnung!

**Kaiser's
Brust-
Caramellen**

Wenn Sie in
einem Geschäft
gegen Husten,
Heiserkeit,
Keuchhusten,
Verschleimung
Katarrh,
schmerzenden
Hals, als Vor-
beugungsmittel gegen Erkältungen
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen kaufen, dann
muss jedes Paket zu 30 Pfg. und
jede Dose zu 60 Pfg. die Schutz-
marke 3 Tannen tragen. Die mill-
ionenfach bewährten Kaiser's Brust-
Caramellen sind niemals offen zu
tragen. Hüten Sie sich vor Nachah-
mungen und wertlosen Zuckerzeug-
Fr. Kaisers, Waiblingen
Zu haben bei:
Carl Gerstner, Cronberg

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin.
Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl.
Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung
der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzen-
baulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tier-
produktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie,
Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ., Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
Ausgabe B: Ackerbauschule
Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vor-
zügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule ver-
mittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben
Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda
höch. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen
Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt,
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um
sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele
Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr
ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

**Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen,
Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Ober-
realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.**

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene
Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt
sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche
Teilzahlungen. — Beilieglicher Fernunterricht. — Ansicht-
sendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Rekannmachung.

Nach Mitteilung des Königlich Kriegsmünisteriums gehen
bei diesem nach wie vor Gesuche um Bewilligung von Unter-
stützungen, Miets- und Wochenbeihilfen an Familien der in den
Heeresdienst eingetretene Mannschaften sowie auch Beschwerden
über Unterstützungsangelegenheiten auf Grund des Gesetzes vom
28. Februar 1888/4. August 1914 ein.

Hierdurch erleidet die Behandlung der Gesuche, bei der Be-
schleunigung geboten ist, eine unerwünschte Verzögerung, da das
Kriegsmünisterium, wie die Militärbehörde überhaupt, nicht zu-
ständig ist und die Gesuche an die Zivilverwaltungsbehörden abgibt.

Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß alle Unter-
stützungsanträge bei den Gemeindebehörden (Magistrate, Bürger-
meister) anzubringen sind. Die Entscheidung über die Unter-
stützungsgesuche steht nur allein dem Lieferungsverband, im
Obertaunuskreise dem Kreis-ausschuß zu. Eingaben und Beschwerden
an die Militärbehörden sind daher durchaus zwecklos.

Die Anträge auf Gewährung der Wochenhilfe sind gemäß
§ 6 der Bekanntmachung betr. Ausdehnung der Wochenhilfe
während des Krieges vom 23. April 1915 (Kreisblatt vom 8.
Mai ds. Js. Nr. 38) — falls die Wöchnerin einer Krankenkasse
(Orts-, Land-, Betriebs-, Innungs-, Knappschaftlichen Krankenkasse
oder Ersatzkasse) angehört — bei dieser Kasse zu stellen. Sie sind
beim Arbeitgeber der Wöchnerin zu stellen, wenn sie auf Grund
des § 418 oder des § 435 der Reichsversicherungsordnung von
der Versicherung befreit ist. In allen anderen Fällen ist gemäß
§ 9 derselben Bekanntmachung der Antrag unmittelbar bei der
Kommission des Lieferungsverbandes (dem Kreis-ausschuß) zu
stellen.



Gemeinn. Baugenossenschaft Cronberg-Schönberg

In unserm Hause Schreyerstraße 25 ist zum 1. Juli eine
Wohnung von 3 Zimmern
mit Bad, Maniarde, Waichküche, Garten
usw. zu vermieten.

Näheres bei **Hof-Uhrmacher Heinrich Lohmann.**

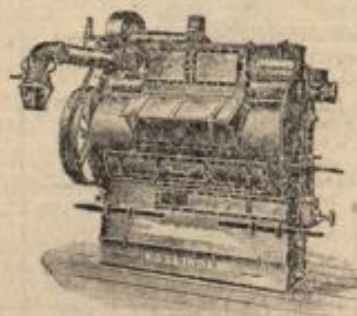


Friedr. Haas

empfehlte sich zu

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn.



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfeder
und Daunnen
— Matragendrell —
Daunenköper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt
Fersprecher Nr. 17

Persil

Das selbsttätige Waschmittel für
Leibwäsche!

Henkel's Bleich - Soda